

Brand im Pflegeheim – Räumung mit vielen Betroffenen

FW Tools
by Urban-Software.de

B4 – Brand Sonderobjekt mit Menschenrettung

Musterstadt

Erstellt: 11.8.2026 · 08:57 Uhr

7

FAHRZEUGE

45 min

ÜBUNGSDAUER

10

INJECTS GESAMT

RAHMENDATEN

EINHEIT	Feuerwehr Musterstadt · Löschzug
SCHWEREGRAD	2
OBJEKT	Reha-Klinik
TAGESZEIT	Nachts, 03:20 Uhr – Dunkelheit, verzögerter Aufbau der Mannschaft.
WETTER	Kräftiger Wind in Böen, herabfallende Äste möglich.
PRIORITÄT	1

LAGEBILD

Im Objekt Reha-Klinik ist ein Brand ausgebrochen. Küchenbrand mit starker Rauchausbreitung über den Versorgungsschacht in zwei Etagen. Von den Bewohnern sind die Hälfte auf einen Rollstuhl angewiesen auf Hilfe angewiesen, das anwesende Personal besteht aus zwei Nachtwachen. Die Anleiterbarkeit ist an drei Seiten gegeben, hofseitig aber eingeschränkt.

LERNZIELE

- Menschenrettung als eigener Einsatzabschnitt mit klarer Führung
- Räumungskonzept eines Sonderobjekts umsetzen – horizontale Evakuierung vor vertikaler
- Trupps über mehrere Abschnitte hinweg koordinieren und überwachen
- Vollzähligkeitskontrolle mit dem Personal des Hauses organisieren
- Übergabepunkt und Sammelplatz mit dem Rettungsdienst abstimmen
- Betreuung vieler nicht gehfähiger Betroffener bei kalter Witterung sicherstellen
- Belastung der Einsatzkräfte erkennen und Ablösung einplanen

ERSCHWERNISSE

- Die eingesetzte Führungskraft fällt aus – Führung muss übernommen werden.
- Die Zufahrt ist durch parkende Fahrzeuge stark eingengt.

ERWARTETE RESSOURCEN

- Alle Abteilungen – Menschenrettung bindet die meisten Kräfte

- Mehrere Atemschutztrupps mit ausreichender Reserve
- Zwei Hubrettungsfahrzeuge bzw. tragbare Leitern für den zweiten Rettungsweg
- Rettungsdienst mit mehreren Einheiten, organisatorischer Leiter
- Sammelplatz und Betreuung für die geretteten Bewohner

EINGESETZTE FAHRZEUGE · 7

FAHRZEUG	FUNKRUFNAME	AUFTRAG	KRÄFTE
ELW 1	Florian Musterstadt 1/11/1	Einsatzleitung & Räumungskonzept	3
HLF 20	Florian Musterstadt 1/44/1	Brandbekämpfung Brandraum	9
LF 10	Florian Musterstadt 1/42/1	Rettung Wohnbereich A	9
TLF 3000	Florian Musterstadt 1/24/1	Rettung Wohnbereich B	3
DLK 23/12	Florian Musterstadt 1/33/1	Zweiter Rettungsweg vorn	3
GW-L	Florian Musterstadt 1/74/1	Löschwasserversorgung	3
MTW	Florian Musterstadt 1/19/1	Sammelplatz & Betreuung	8

Übungsvorbereitung

Aufbau, Darstellung und Ablauf für die Übungsleitung

Übungsobjekt: Objekt mit mehreren Wohnbereichen auf einer Ebene und einem Treppenraum – oder das Gerätehaus mit abgesteckten Zimmern.

MATERIAL

REQUISITE	WOHIN	BESTAND
2× NEBELMASCHINE KALTNEBEL FÜR VERRAUCHTE RÄUME – UNGIFTIG, ABER SICHTDICHT.	Brandbereich und Versorgungsschacht	2 vorhanden
3× RAUCHPATRONE AX-60 · WEISS / GRAU BRANDRAUCH DARSTELLEN – DIE STANDARDFARBE FÜR VERRAUCHTE RÄUME · BRENNDAUER RUND 3 MINUTEN, DESHALB 2 PATRONEN ZUM NACHLEGEN EINGERECHNET.	im Verlauf, für die Ausbreitung in die zweite Etage	vorrätig: weiß / grau, schwarz, gelb
3× ÜBUNGSPUPPE FÜR ALLES, WAS EIN MENSCH NICHT DARSTELLEN DARF – RAUCH, HÖHE, WRACK.	in den Zimmern des verrauchten Bereichs – nicht gefährliche Bewohner	2 vorhanden
6× DARSTELLER JUGENDFEUERWEHR, ANGEHÖRIGE, DRK-BEREITSCHAFT, SCHULKLASSE.	gefährliche Bewohner und Nachtdienst	8 vorhanden
1× KENNZEICHNUNGSWESTEN WER NICHT MITÜBT, MUSS AUF DEN ERSTEN BLICK ERKENNBAR SEIN.	für das Heimpersonal in der Darstellung	vorhanden
1× ABSPERRMATERIAL TRENNT DIE ÜBUNG VON ALLEM, WAS ZUFÄLLIG VORBEIKOMMT.	Sammelplatz und Übergabepunkt	vorhanden
1× ÜBUNGSBELEUCHTUNG FÜR ABENDÜBUNGEN UND ALLES, WAS DER BEOBACHTER SEHEN SOLL.	Sammelplatz im Freien	vorhanden
1× FUNKVERBINDUNG ZUR ÜBUNGSLEITUNG OHNE RÜCKKANAL STEUERT NIEMAND EINE ÜBUNG – EINSATZFUNK IST DAFÜR DER FALSCHE WEG.	Übungsleitung und Abschnitt Menschenrettung	vorhanden

DARSTELLER

ROLLE	AUFTRAG
1× NACHTDIENST DES HAUSES AM EINGANG	Die Bewohnerliste haben, aber unter Druck stehen und nicht sofort vollständig Auskunft geben.
4× GEHÄFÄHIGE BEWOHNER IM NICHT BETROFFENEN WOHNBEREICH	Langsam sein, Rückfragen stellen, nicht ohne Begleitung gehen. Einer will zurück ins Zimmer.
1× BEWOHNERIN AM FENSTER FENSTER IM OBERGESCHOSS	Am Fenster erscheinen und auf sich aufmerksam machen – als Ziel für den zweiten Rettungsweg.

AUFBAU VOR DEM ALARM

1	Räumungskonzept des Hauses besorgen und mit der Heimleitung durchsprechen – horizontale Evakuierung vor vertikaler.	
2	Zimmer kennzeichnen und festlegen, wer wo liegt: Puppen in den Rauch, Darsteller nur in rauchfreie Bereiche.	
3	Sammelplatz und Übergabepunkt an den Rettungsdienst abstecken.	
4	Atemschutzsammelstelle großzügig planen – der Verbrauch ist bei dieser Lage der Engpass.	
5	Mit der Heimleitung klären, welche Bereiche und welche Bewohner unberührt bleiben.	

SICHERHEIT

- Nebelfluid schlägt sich nieder und macht Böden und Treppen rutschig – nach der Übung prüfen, vor allem im Treppenraum.
- Rauchmelder und Brandmeldeanlage lösen aus. Anlage vorher abschalten lassen und die Aufschaltung zur Leitstelle klären – sonst rückt die halbe Nachbarschaft aus.
- Rauchpatronen brennen ab – nur auf nicht brennbarer Unterlage zünden, etwa in einem Blecheimer mit Sand, und nie in Griffweite von Darstellern.
- Der Rauch enthält Verbrennungsprodukte. In geschlossenen Räumen gehen nur Kräfte unter Atemschutz hinein – Darsteller haben dort nichts verloren.
- Drei Minuten Brenndauer heißt: für eine längere Übung ist von vornherein Nachschub einzuplanen, sonst reißt der Rauch mitten im Innenangriff ab.
- Gewicht der Puppe vorher ansagen, damit der Trupp die Rettung realistisch plant.
- Darsteller werden vor der Übung eingewiesen, tragen etwas Auffälliges und wissen, wie sie die Übung abbrechen: ein vereinbartes Wort, das jeder kennt.
- Darsteller gehen nie in Rauch, nie in Höhen ohne Sicherung und nie in ein Fahrzeugwrack, an dem geschnitten wird.
- Nicht über den Einsatzkanal spielen. Wer den belegt, blockiert im Zweifel eine echte Alarmierung.
- Wird in einem echten Pflegeheim geübt, sind die tatsächlichen Bewohner tabu. Betroffene stellen Darsteller und Puppen dar, und die betroffenen Bereiche werden vorher schriftlich festgelegt.
- Die Rettung nicht gehfähiger Personen ist körperlich schwer. Ablösung einplanen und die Zahl der Rettungen realistisch begrenzen.
- Der Sammelplatz im Freien wird bei dieser Lage über längere Zeit belegt – Wetterschutz gehört zum Aufbau, nicht zur Improvisation.

REGIEPLAN · 12 SCHRITTE

ZEIT	WER	WAS	✓
-10 min	Aufbau	Nebelmaschine · 2 Stück in Betrieb nehmen: Brandbereich und Versorgungsschacht.	
-2 min	Aufbau	Rauchpatrone AX-60 (weiß / grau) in Betrieb nehmen: im Verlauf, für die Ausbreitung in die zweite Etage.	
Alarm	Übungsleitung	Alarm auslösen. Ab hier läuft die Übungsuhr.	
+2 min	Darsteller	Nachtdienst des Hauses: den Kräften entgegenkommen und vom Rauch im Wohnbereich berichten.	
+6 min	Darsteller	Bewohnerin am Fenster: ans Fenster treten und winken.	
+9 min	Darsteller	Gehfähige Bewohner: aus den Zimmern kommen, sobald jemand sie holt – nicht vorher.	
+11 min	Darsteller	Nachtdienst des Hauses: auf Nachfrage die Bewohnerliste herausgeben – unvollständig.	
+15 min	Nebel & Rauch	Rauchpatrone AX-60 (weiß / grau) nachzünden · 2. Zündung: im Versorgungsschacht – die Etage darüber verraucht. Brenndauer je Patrone rund 3 Minuten.	
+20 min	Darsteller	Gehfähige Bewohner: ein Bewohner will zurück ins Zimmer und setzt sich in Bewegung.	
+24 min	Übungsleitung	Vollzähligkeit einfordern: Wer zählt eigentlich mit, und stimmt die Zahl?	
+27 min	Nebel & Rauch	Rauchpatrone AX-60 (weiß / grau) nachzünden · 3. Zündung: im Brandbereich, solange dort noch gerettet wird. Brenndauer je Patrone rund 3 Minuten.	
+33 min	Übungsleitung	Als Rettungsdienst einen Übergabepunkt für die geretteten Bewohner verlangen.	

Negative Zeiten liegen vor dem Alarm. Die Zeiten danach sind auf die Übungsdauer skaliert und als Anhalt gedacht – läuft die Lage anders, entscheidet die Übungsleitung, nicht der Plan.

Gefährdungsbeurteilung

Vorlage für den Übungsdienst – auszufüllen und zu unterschreiben

FEUERWEHR
Feuerwehr Musterstadt · Löschzug

DATUM DER ÜBUNG

ÜBUNGSLEITUNG

ÜBUNGSOBJEKT / ORT
Musterstadt

LAGE
Brand im Pflegeheim – Räumung mit vielen Betroffenen

TEILNEHMERZAHL

Diese Vorlage stellt die aus Lage und geplantem Material ableitbaren Gefährdungen zusammen. Sie ersetzt die Beurteilung vor Ort nicht: Vollständigkeit, Angemessenheit der Maßnahmen und die Verantwortung liegen bei der Übungsleitung. Vor dem Einsatz von Nebel- und Raucheffekten ist zu prüfen, ob der gewünschte Effekt auch mit einem ungefährlicheren Mittel erreichbar ist.

GEFÄHRDUNG	URSACHE	SCHUTZMASSNAHME	ERL.	BEMERKUNG
MECHANISCHE GEFÄHRDUNG AUS: LAGE	Tragen und Retten nicht gehfähiger Personen über längere Zeit.	Zahl der tatsächlich durchgeführten Rettungen begrenzen, Ablösung einplanen, Rettungsmittel wie Tragetuch bereitstellen.		
PSYCHISCHE BELASTUNG DER BETEILIGTEN AUS: LAGE	Übung in einem bewohnten Sonderobjekt.	Betroffene Bereiche vorher schriftlich festlegen, tatsächliche Bewohner bleiben unberührt, Heimleitung informiert das Personal.		
SCHÄDIGENDE GASE, RAUCHE UND PARTIKEL AUS: LAGE	Verrauchte Bereiche mit Darstellern in der Nähe.	Darsteller ausschließlich in rauchfreien Bereichen, im Rauch nur Puppen und Kräfte unter Atemschutz.		
BLENDUNG UND SICHTBEHINDERUNG AUS: NEBELMASCHINE DGUV 215-312, 6.2.2	Dichter Nebel nimmt die Sicht auf Stolperstellen, Treppen und Absturzkanten.	Stolperstellen, Treppen und Absturzkanten vor der Übung sichtbar markieren. Flucht- und Rettungswegkennzeichnung darf der Nebel nicht unkenntlich machen.		
STURZ, STOLPERN, AUSRÜTSCHEN AUS: NEBELMASCHINE DGUV 215-312, 6.2.2	Nebelfluid schlägt sich nieder; schon ein dünner Feuchtigkeitsfilm macht Böden glatt.	Saugfähige Unterlage unter das Nebelgerät legen (Umfeld 1–2 m). Niederschläge und verschüttetes Fluid sofort entfernen, nach der Übung Treppenraum prüfen.		
SCHÄDIGENDE GASE, RAUCHE UND PARTIKEL AUS: NEBELMASCHINE DGUV 215-312, 6.2.2	Nebel in höherer Konzentration reizt die Atemwege.	Nebelmenge auf das notwendige Maß beschränken, Einsatz vorher ankündigen, damit sich empfindliche Personen darauf einstellen können.		
BRAND- UND EXPLOSIONSGEFAHR AUS: NEBELMASCHINE DGUV 215-312, 6.2.2	Nebelfluid und heißes Gerät in der Nähe von Zündquellen.	In Innenräumen keine entzündlichen Fluide verwenden, mindestens 1 m Abstand zu Zündquellen halten, Fluid nur im Originalgebinde lagern und nicht benutzte Geräte spannungsfrei schalten.		

GEFÄHRDUNG	URSACHE	SCHUTZMASSNAHME	ERL.	BEMERKUNG
ELEKTRISCHE GEFÄHRDUNG AUS: NEBELMASCHINE DGUV 215-312, 3.8	Netzbetriebenes Gerät im nassen Übungsumfeld.	Gerät als Arbeitsmittel nach BetrSichV prüfen und die Prüfung dokumentieren; Anschluss über Fehlerstrom-Schutzeinrichtung, Leitungen aus dem Verkehrsweg legen.		
BRAND- UND EXPLOSIONSGEFAHR AUS: NEBELMASCHINE DGUV 215-312, 6.2	Nebel löst automatische Brandmelder aus.	Brandmeldeanlage im Wirkungsbereich außer Betrieb nehmen lassen, gleichwertige Ersatzmaßnahme festlegen (Brandsicherheitswache oder mobile Anlage) und organisatorisch sicherstellen, dass sie nach der Übung wieder in Betrieb geht.		
FLAMMENBILDUNG UND FUNKENFLUG AUS: RAUCHPATRONE AX-60 DGUV 215-312, 3.3	Die Patrone brennt pyrotechnisch ab.	Nur auf nicht brennbarer Unterlage zünden, etwa im Blecheimer mit Sand. Löschmittel in Reichweite bereithalten, Umgebung vorher von Brennbarem freiräumen.		
WÄRMESTRAHLUNG UND VERBRENNUNG AUS: RAUCHPATRONE AX-60 DGUV 215-312, 3.3	Patrone und Unterlage werden heiß und bleiben es nach dem Abbrand.	Kein Darsteller in Reichweite. Abgebrannte Patronen erst nach dem Abkühlen aufnehmen, Standort nach der Übung kontrollieren.		
SCHÄDIGENDE GASE, RAUCHE UND PARTIKEL AUS: RAUCHPATRONE AX-60 DGUV 215-312, 3.3	Der Rauch enthält Verbrennungsprodukte, nicht nur Wasserdampf.	In geschlossenen Räumen nur Kräfte unter Atemschutz. Darsteller bleiben außerhalb des Wirkungsbereichs. Nach der Übung ausreichend lüften.		
SAUERSTOFFVERDRÄNGUNG AUS: RAUCHPATRONE AX-60 DGUV 215-312, 3.3	Starke Rauchentwicklung in engen, schlecht belüfteten Räumen.	Menge auf den Raum abstimmen, Lüftungsmöglichkeit vor dem Zünden sicherstellen und einen Posten mit Sicht auf den Bereich einteilen.		
PSYCHISCHE BELASTUNG DER BETEILIGTEN AUS: DARSTELLER DGUV 215-312, 3.6	Darsteller sind keine Einsatzkräfte und erleben die Lage ungefiltert.	Vor der Übung einweisen, ein für alle geltendes Abbruchwort vereinbaren und nach der Übung ansprechbar bleiben. Minderjährige nur mit Einverständnis und Aufsicht.		
SCHÄDIGENDE GASE, RAUCHE UND PARTIKEL AUS: DARSTELLER DGUV 215-312, 3.3	Darsteller im Wirkungsbereich von Nebel oder Rauch.	Darsteller gehen nicht in Rauch. Was im Rauch liegt, stellt eine Puppe dar.		
STURZ, STOLPERN, AUSRÜTSCHEN AUS: DARSTELLER DGUV 215-312, 3.3	Liegende und wartende Darsteller im Arbeitsbereich der Kräfte.	Liegeplätze kennzeichnen, Unterlage gegen Auskühlen, Aufenthaltsdauer begrenzen und Darsteller auffällig kennzeichnen.		
ELEKTRISCHE GEFÄHRDUNG AUS: ÜBUNGSBELEUCHTUNG DGUV 215-312, 3.8	Netzbetriebene Beleuchtung im nassen Umfeld.	Anschluss über Fehlerstrom-Schutzeinrichtung, Leitungen aus dem Verkehrsweg, Geräte als Arbeitsmittel geprüft.		
BLENDUNG UND SICHTBEHINDERUNG AUS: ÜBUNGSBELEUCHTUNG DGUV 215-312, 3.3	Blendung durch Scheinwerfer gegen die Arbeitsrichtung.	Ausleuchtung so setzen, dass weder Kräfte noch der angrenzende Straßenverkehr geblendet werden.		

GEFÄHRDUNG	URSACHE	SCHUTZMASSNAHME	ERL.	BEMERKUNG
VERKEHR UND BEWEGTE FAHRZEUGE AUS: GRUNDLAGE	An- und Abfahrt zur Übungsstelle sowie Fahrzeugbewegungen im Übungsraum.	Fahrten zur Übung ohne Sonderrechte. Bewegungsflächen festlegen, Einweiser beim Rückwärtsfahren, Übungsstelle gegen den fließenden Verkehr absichern.		
MECHANISCHE GEFÄHRDUNG AUS: GRUNDLAGE	Allgemeiner Übungsbetrieb mit Gerät, Schläuchen und Leitern.	Vollständige persönliche Schutzausrüstung, Geräte nur bestimmungsgemäß und durch ausgebildete Kräfte einsetzen.		
PSYCHISCHE BELASTUNG DER BETEILIGTEN AUS: GRUNDLAGE	Belastung durch realistische Darstellung, besonders bei Menschenrettung und vielen Betroffenen.	Übungsziel und Abbruchwort vorher bekanntgeben, jederzeitiger Ausstieg ohne Begründung möglich, Nachbesprechung im Anschluss.		

WOZU DIESE GRUNDLAGE NICHT TAUGT

Diese Schrift gilt für Veranstaltungen und Produktionen – für Bühne und Studio, nicht für die Feuerwehr. Herangezogen ist sie, weil der Übungsdienst mit denselben Mitteln arbeitet: Nebelgeräte, pyrotechnischer Rauch, Darsteller im Wirkungsbereich. Die Übertragung auf den Übungsdienst ist eine Hilfestellung und keine Rechtsgrundlage. Maßgeblich bleiben die Unfallverhütungsvorschrift Feuerwehren, die Feuerwehr-Dienstvorschriften, das Landesrecht und die Vorgaben des zuständigen Unfallversicherungsträgers. Vollständigkeit ist nicht gewährleistet: Gefährdungen, die nur vor Ort erkennbar sind, stehen hier nicht.

Gliederung nach DGUV Information 215-312 (BGI/GUV-I 812), Ausgabe Januar 2014. Unterweisung und Freigabe auf der folgenden Seite.

Unterweisung und Freigabe

Abschluss der Gefährdungsbeurteilung zur Übung Brand im Pflegeheim – Räumung mit vielen Betroffenen

Die Gefährdungsbeurteilung auf der vorangehenden Seite ist damit noch nicht abgeschlossen. Erst die beiden folgenden Schritte machen sie zu dem, was sie sein soll:

1. Unterweisung. Alle Beteiligten werden vor Beginn über den Ablauf, die eingesetzten Effekte und ihre Wirkbereiche, die Schutzmaßnahmen und das Abbruchwort unterwiesen – einschließlich der Darsteller und Beobachter, auch wenn diese außerhalb des Gefahrenbereichs bleiben. Inhalt, Zeitpunkt und Teilnehmer sind festzuhalten.

2. Freigabe. Mit der Unterschrift bestätigt die Übungsleitung, dass die aufgeführten Gefährdungen beurteilt, um die örtlichen Gegebenheiten ergänzt und die Schutzmaßnahmen vor dem Alarm umgesetzt sind. Ohne diese Bestätigung findet die Übung nicht statt.

Ändert sich am Übungstag etwas Wesentliches – Witterung, Objekt, Zahl der Beteiligten, eingesetzte Effekte –, wird die Beurteilung vor Beginn erneut durchgegangen und die Änderung unten vermerkt.

Die zugrunde gelegte Schrift gilt für Veranstaltungen und Produktionen, nicht für die Feuerwehr. Sie ersetzt weder die Unfallverhütungsvorschrift Feuerwehren noch die Vorgaben des zuständigen Unfallversicherungsträgers. Wer unterschreibt, bestätigt eine eigene Beurteilung – nicht die Übernahme dieser Vorlage.

UNTERWEISUNG DER BETEILIGTEN

UNTERWIESEN AM	DURCH	ZAHL DER UNTERWIESENEN
Inhalt: Ablauf der Übung, eingesetzte Effekte und deren Wirkbereiche, Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln, Abbruchwort.		

ÄNDERUNGEN GEGENÜBER DIESER VORLAGE

FREIGABE DER ÜBUNG

ORT, DATUM	ÜBUNGSLEITUNG	WEHRFÜHRUNG / BEAUFTRAGTE PERSON

Grundlage: DGUV Information 215-312 (BGI/GUV-I 812), Ausgabe Januar 2014. Nach Abschnitt 3.3 sind Ergebnis und abgeleitete Schutzmaßnahmen zu dokumentieren und ihre Wirksamkeit nachvollziehbar zu kontrollieren; nach 3.6 sind Inhalt, Zeitpunkt und Teilnehmer der Unterweisung festzuhalten; nach 3.4 gehören alle Schutzmaßnahmen in die Regieanweisung – im Regieplan dieses Dokuments stehen sie an der Stelle, an der sie greifen.

ELW 1

Florian Musterstadt 1/11/1
Führung · Besatzung 3

Einsatzleitung & Räumungskonzept

Einsatzleitung übernehmen, Abschnitt Menschenrettung bilden. Räumungskonzept festlegen: horizontal in den nächsten Brandabschnitt vor vertikal ins Freie.

Zweiter Rettungsweg Hof: Zweiten Rettungsweg auf der Hofseite herstellen – über Drehleiter oder tragbare Leitern, je nach Aufstellfläche. Einschränkungen sofort melden.

Atemschutzreserve: Atemschutzsammelplatz betreiben, Reserveflaschen und Ersatzgeräte bereitstellen, einsatzbereite Trupps für die Ablösung vorhalten.

INJECT-FAHRPLAN · 4 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+5'	ÜBUNGSMELDUNG: Das Personal kann die Vollzähligkeit nicht bestätigen – Räumungskonzept und Kontrolle festlegen.	
t+11'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Einsatzabschnitt Menschenrettung bindet alle Trupps – Nachforderung entscheiden und begründen.	
t+20'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Organisatorische Leiter Rettungsdienst braucht einen Übergabepunkt für die geretteten Bewohner.	
t+30'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Heimleitung fragt, wann die nicht betroffenen Wohnbereiche wieder belegt werden können.	

HLF 20

Florian Musterstadt 1/44/1
Brandbekämpfung · Besatzung 9

Brandbekämpfung Brandraum

Angriffstrupp unter PA zum Brandraum, Tür kontrolliert öffnen, Feuer bekämpfen und den Raum gegen den Treppenraum abschotten.

Riegelstellung Treppenraum: Zweites Rohr zur Sicherung des Treppenraums vornehmen. Der Treppenraum ist der Rettungsweg – er muss begehbar bleiben.

Rettungsmittel & Beleuchtung: Rettungstücher, Tragestühle, Decken und Beleuchtung heranzuführen. Materialbedarf der Rettungsabschnitte laufend nachführen.

INJECT-FAHRPLAN · 4 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+6'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Trupp meldet einen verrauchten Flur mit mehreren verschlossenen Zimmertüren – systematisch vorgehen.	
t+13'	ÜBUNGSMELDUNG: Eine Bewohnerin lässt sich nicht führen und wehrt sich gegen die Rettung.	
t+22'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Rauch zieht über den Versorgungsschacht in die Etage darüber.	
t+31'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Angriffstrupp meldet knappen Luftvorrat – Ablösung im laufenden Rettungsabschnitt organisieren.	

LF 10

Florian Musterstadt 1/42/1
Brandbekämpfung · Besatzung 9

Rettung Wohnbereich A

Zugewiesenen Wohnbereich Zimmer für Zimmer abarbeiten, Bewohner in den benachbarten Brandabschnitt bringen, jedes geprüfte Zimmer kennzeichnen und melden.

Rauchfreihaltung Treppenraum: Überdruckbelüftung zur Rauchfreihaltung des Treppenraums aufbauen, erst nach Freigabe durch die Einsatzleitung in Betrieb nehmen.

INJECT-FAHRPLAN · 4 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+6'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Trupp meldet einen verrauchten Flur mit mehreren verschlossenen Zimmertüren – systematisch vorgehen.	
t+13'	ÜBUNGSMELDUNG: Eine Bewohnerin lässt sich nicht führen und wehrt sich gegen die Rettung.	
t+22'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Rauch zieht über den Versorgungsschacht in die Etage darüber.	
t+31'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Angriffstrupp meldet knappen Luftvorrat – Ablösung im laufenden Rettungsabschnitt organisieren.	

TLF 3000

Florian Musterstadt 1/24/1
Brandbekämpfung · Besatzung 3

Rettung Wohnbereich B

Zweiten Wohnbereich abarbeiten. Nicht gehfähige Bewohner mit Rettungstuch oder Tragestuhl, immer zu zweit, Vollzähligkeit der Zimmer rückmelden.

Gebäudetechnik: Aufzüge in Erdgeschosstellung bringen und sperren, Brandschutztüren kontrollieren, Stromversorgung des betroffenen Bereichs abschalten.

INJECT-FAHRPLAN · 4 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+6'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Trupp meldet einen verrauchten Flur mit mehreren verschlossenen Zimmertüren – systematisch vorgehen.	
t+13'	ÜBUNGSMELDUNG: Eine Bewohnerin lässt sich nicht führen und wehrt sich gegen die Rettung.	
t+22'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Rauch zieht über den Versorgungsschacht in die Etage darüber.	
t+31'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Angriffstrupp meldet knappen Luftvorrat – Ablösung im laufenden Rettungsabschnitt organisieren.	

DLK 23/12Florian Musterstadt 1/33/1
Hubrettung · Besatzung 3**Zweiter Rettungsweg vorn**

Zweiten Rettungsweg sicherstellen und Aufstellfläche für die Drehleiter prüfen. Anleiterbereitschaft für den vorderen Gebäudeteil herstellen und die Rettung über den Korb vorbereiten.

Atemschutzüberwachung: Zentrale Atemschutzüberwachung für alle Abschnitte führen. Bei einem Dutzend gleichzeitiger Trupps ist das eine eigene Aufgabe und keine Nebentätigkeit.

INJECT-FAHRPLAN · 4 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+8'	ÜBUNGSMELDUNG: Der zweite Rettungsweg wird für einen nicht gehfähigen Bewohner gebraucht – Rettung über Korb vorbereiten.	
t+16'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Anleiterstelle ist durch einen Vordach-Anbau verstellt – Alternative suchen und melden.	
t+25'	ÜBUNGSMELDUNG: An zwei Fenstern gleichzeitig machen sich Bewohner bemerkbar – Reihenfolge festlegen.	
t+33'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Rettung über die Leiter dauert je Person mehrere Minuten – Zeitbedarf an die Einsatzleitung melden.	

GW-L

Florian Musterstadt 1/74/1
Wasserversorgung · Besatzung 3

Löschwasserversorgung

Wasserversorgung ab der nächsten Entnahmestelle aufbauen und Verteiler setzen. Verteiler setzen, Leitung zum Treppenraum vorbereiten, ohne die Rettungswege zu verlegen.

Vollzähligkeitskontrolle: Gemeinsam mit dem Heimpersonal die Bewohnerliste abgleichen und laufend fortschreiben. Ergebnis nur an die Einsatzleitung, nicht über Funk an alle.

INJECT-FAHRPLAN · 3 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+11'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Wasserversorgung muss für mehrere Rohre über lange Zeit stehen – Entnahmestelle sichern.	
t+19'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Steigleitungsanschluss im Treppenraum soll eingespeist werden.	
t+29'	ÜBUNGSMELDUNG: Ein zweites Rohr zur Riegelstellung im Nachbarwohnbereich wird gebraucht.	

MTW

Florian Musterstadt 1/19/1
Mannschaft / Transport · Besatzung 8

Sammelplatz & Betreuung

Beheizten Sammelplatz einrichten – ältere Menschen kühlen im Freien binnen Minuten aus. Decken bereitstellen, Betreuung mit dem Personal organisieren.

Übergabepunkt Rettungsdienst: Übergabepunkt mit dem Rettungsdienst abstimmen und besetzen, Zufahrt für Rettungsmittel freihalten, Betroffene geordnet übergeben.

INJECT-FAHRPLAN · 4 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+7'	ÜBUNGSMELDUNG: Am Sammelplatz liegen gerettete Bewohner in Betten im Freien – Wetterschutz und Betreuung herstellen.	
t+14'	ÜBUNGSMELDUNG: Zwei Bewohner mit Demenz sind vom Sammelplatz weggelaufen.	
t+23'	ÜBUNGSMELDUNG: Angehörige treffen ein und suchen ihre Verwandten am Sammelplatz.	
t+32'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Sammelplatz muss verlegt werden – der Rauch zieht herüber.	

FAHRPLAN „AN ALLE“ · 10 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG	✓
t+3'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Nachtdienst kann keine vollständige Bewohnerliste vorlegen – die Vollzähligkeit ist unklar.	
t+7'	ÜBUNGSMELDUNG: Ein Bewohner wird im verrauchten Bereich vermisst, das Zimmer ist verschlossen.	
t+11'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Sammelplatz im Freien ist ungeeignet – die Geretteten kühlen aus, ein Ersatzraum wird gebraucht.	
t+11'	Die eingesetzte Führungskraft fällt aus – Führung muss übernommen werden.	
t+15'	ÜBUNGSMELDUNG: Ein Angehöriger versucht, ins Gebäude zu gelangen.	
t+19'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Rettungsdienst meldet einen Übergabepunkt und fragt nach der Zahl der Betroffenen.	
t+19'	Die Zufahrt ist durch parkende Fahrzeuge stark eingeengt.	
t+24'	ÜBUNGSMELDUNG: Zwei Atemschutztrupps sind am Ende ihrer Einsatzzeit – Ablösung stellen.	
t+30'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Heimleitung fragt, wann die Bewohner in ihre Zimmer zurückkönnen.	
t+36'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Kreisbrandmeister trifft ein und lässt sich die Lage vortragen.	

AUTOMATISCHE ANPASSUNGEN

• „Zweiter Rettungsweg Hof“ (Hubrettung) wird zusätzlich von ELW 1 übernommen – Aufgabe nacheinander abarbeiten.
• „Riegelstellung Treppenraum“ (Wasserversorgung) wird zusätzlich von HLF 20 übernommen – Aufgabe nacheinander abarbeiten.
• „Rauchfreihaltung Treppenraum“ (Technische Hilfe) wird zusätzlich von LF 10 übernommen – Aufgabe nacheinander abarbeiten.
• „Gebäudetechnik“ (Technische Hilfe) wird zusätzlich von TLF 3000 übernommen – Aufgabe nacheinander abarbeiten.
• „Atemschutzüberwachung“ (Führung) wird zusätzlich von DLK 23/12 übernommen – Aufgabe nacheinander abarbeiten.
• „Vollzähligkeitskontrolle“ (Mannschaft / Transport) wird zusätzlich von GW-L übernommen – Aufgabe nacheinander abarbeiten.
• „Übergabepunkt Rettungsdienst“ (Mannschaft / Transport) wird zusätzlich von MTW übernommen – Aufgabe nacheinander abarbeiten.
• „Atemschutzreserve“ (Logistik / Material) wird zusätzlich von ELW 1 übernommen – Aufgabe nacheinander abarbeiten.
• „Rettungsmittel & Beleuchtung“ (Logistik / Material) wird zusätzlich von HLF 20 übernommen – Aufgabe nacheinander abarbeiten.